

Deutsche und maghrebische Nachwuchsjournalisten in Paris Zwischen Reform und Revolte

Vom 28. September bis 4. Oktober fand das achte Seminar für Nachwuchsjournalisten in Paris statt. In Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung lädt das dfi jedes Jahr ausgewählte junge Journalisten aus Deutschland, Tunesien und Marokko zu einer Weiterbildung ein, die gleichzeitig als Vorbereitung auf Praktika in französischen Medienanstalten dient.

In diesem Jahr standen einerseits die Reformbemühungen der gegenwärtigen französischen Regierung im Mittelpunkt, andererseits die Widerstände und Grenzen dieser Reformen, die sich beispielsweise bei Besuchen in der Banlieue oder bei einem Radio-Interview mit Marine Le Pen zeigten. Alle Gesprächspartner überzeugten durch ihre Offenheit und ihre ungeschminkte Darstellung der sozialen Situation in Frankreich.

Durch die Referenten aus Verwaltung und Politik wurden die Themen Territorialreform und Energiewende vertieft behandelt; beides sind Reformen, die Regierung, Medien und Öffentlichkeit stark beschäftigen. Die Teilnehmer konnten zum Beispiel die neuesten Entwicklungen der Debatte über die Territorialreform in Gesprächen mit den drei Abgeordneten Georges Fenech (UMP), Alain Tourret (PRG) und Florent Boudié (PS) diskutieren. Auch wenn alle drei die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform einsehen, unterscheiden sich die Lösungsansätze doch immens. Welche Verwaltungsebene und welche Gebietskörperschaft soll gestrichen werden? Wie kann man die Aufgaben und Kompetenzen effizient und wirtschaftlich verteilen? Es scheint so, als gäbe es noch viel mehr Fragen als Antworten zu diesem Reformvorschlag.



Ratlosigkeit besteht auch im Bereich der Energiewende. Die Zukunft der Nuklearenergie wird in Frankreich energisch diskutiert – nicht zuletzt im Vergleich mit dem Ausstiegsplan des Nachbarlands Deutschland. Julien Bayou, Sprecher der Grünen Partei (EELV) gab eine offene Einschätzung der Lage und beantwortete die scharfsinnigen Fragen der Journalisten.

Neben den Kontakten in Verwaltung und Politik stand das persönliche Kennenlernen der Pariser Medienlandschaft im Vordergrund. Dabei ergänzten sich die Treffen mit Vertretern etablierter Medien, wie etwa TF1 und Europe1, und die Besuche bei Vertretern neuer journalistischer Ansätze, etwa in der Redaktionskonferenz der Zeitung „L’opinion“ oder im Internet-Medium „Le BondyBlog“ in Bondy, „jenseits“ des Pariser Boulevard Péripherique.

Wie immer nutzten die Teilnehmer die vom dfi angebotene Schreibwerkstatt, um sich im Schreiben auf Französisch zu üben. Dabei wurden sie von ehemaligen französischen Teilnehmern gecoacht, was für die Lebendigkeit des mittlerweile entstandenen Netzwerks an jungen deutsch-französischen und nordafrikanischen Journalisten spricht.

Mittlerweile haben die meisten Teilnehmer ihre Hospitanz in einem französischen Medium angetreten, und auch hier können sie mehr und mehr auf das bereits entstandene Netzwerk an Ehemaligen zugreifen.

Das dfi dankt auf diesem Weg der Robert Bosch Stiftung für ihre Unterstützung des Seminars und des deutsch-französischen Nachwuchsjournalistenprogramms.

(Bénédicte King et Stefan Seidendorf)